

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 13 (1887)  
**Heft:** 45

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich bin der Düstler Schreier,  
Und höre zu meiner Freud',  
Dass man dem Rößli spiel nun  
Gehörig rückt auf den Leib.

Sie sollen es lassen bleiben,  
Bei uns gibt's kein Hazard,  
Denn, wer will röffeln, der liebt auch  
Am Ende das Rassel'n gar.

Das aber gehört zum Bösen  
In unserm gutem Bund,  
Das Eine ist, wie das And're  
Für die Rasse ungesund.



### Neuestes.

(Korr. aus Bern.) Einem seit letzten Sonntag hier zirkulirenden Gerüchte zufolge soll sich Apotheker Richard Brandt entschlossen haben, seine „Schweizer Pillen“ fortan „Steiger-Pillen“ zu nennen. Er hoffe damit die Durchfallswirkung derselben um ein Bedeutendes zu erhöhen.

### Zu verkaufen:

Ein seit dem 30. Oktober überflüssig gewordener Nationalrathes-  
frack, dem es um den Krage gegangen, sehr geeignet zu bequemer Auf-  
bewahrung von Zeitungen und Prozessen. Unter Umständen auch als  
Schlaf- oder Gehrock (nicht Gerok) zu benutzen, besonders in schwüler Tem-  
peratur, wie bei langweiligen Reden und Mariäthilreflexuren zc.

Seit dem Verbot des Erdäpfelbrennens empfiehlt sich als Stiquette auf  
eine Rhumflasche:

»Magnas dat gloria vires.«

**Solothurner Ultra.** (Vor der Wahl, großlaut): „Der Kanton Solo-  
thurn wird unser! Wir müssen und werden siegen!“

(Nach der Wahl, kleinlaut): „O weh, euß Parthie ist abbepleischt!“

Wir vernehmen zu unserm Leidwesen, daß der Gemeinde Trimbach,  
welche den Sieg der Ultramontanen mit Kanonenschüsse feiern wollte, während  
der Abstimmung das Geschützrohr geborsten ist.

Hoffentlich wird diesem guten Willen das Mitleid die Theilnahme nicht  
verlangen.

**Redakteur:** Es thut mir leid, ich kann Ihre Gedichte nicht brauchen.

**Dichterin:** Ach, Herr Redakteur, warum weisen Sie mich zurück,  
wir beide werden ja die einzigen Dichter der Gegenwart sein, von denen die  
Nachwelt noch sprechen wird.

**Vater:** Fürsprech A hat um Deine Hand angehalten, willst Du ihn  
nehmen?

**Tochter:** Ach ja, Papa, ich habe noch nie eine Hochzeit mitgemacht,  
darauf freue ich mich schon.

## Havanna-Import.

Offerrre neu angelangte **Havanna**, Iqualdad, Viktoriana, Noëmi,  
Angel etc. etc., sowie neue Sachen in **Florida** und **Hamburger-  
Zigarren.** (161-2)

**A. Michelsohn, Zürich,**  
81, Bahnhofstrasse, 81.

Eine grössere Parthie **La Flor de Echavaria**, 1885er Ernte,  
à Fr. 165. — per Mille.

**J. WEISS, Tailleur,**  
Seefeldstrasse-Riesbach,

wohnt jetzt (145-3)

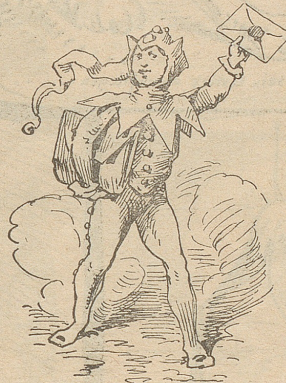
**untere Mainaustrasse.**

Für die Winter-Saison empfehle mich bestens.  
Grosse und schöne Muster-Kollektion zu Diensten.

**Lehrer:** „Warum haust Du aber z'pät i d'Schul?“  
**Knabe:** (Schweig).  
**Lehrer:** „Nä, wenn D' nit rede witt, so blib i dr Stuben usse  
stoh — — — (Nach einer Weile.) Und wottsch no geng nit säge, warum  
Di verspätet heft?“  
**Knabe:** „I darf schier nit!“  
**Lehrer:** „Das wird wieder öppis Schandligs sy.“  
**Knabe:** „I will Ed's süferli säge: I ha d'rum dr Frau Lehrer  
müße es Chörbli voll Metz überuse bringe.“  
**Lehrer:** „Bog tußig au! Warum heftsch nit ehnder g'redt? Gang  
zueche go siße. Und weil de jetzt unschuldig heft müße lyde, haunst mira  
der ganz Winter z'pät cho.“

**Freund (zum Dichter):** „Mein, ist Dein Hund aber aufdringlich!  
Gerade als ob er Einem seine lyrischen Gedichte vorbellen wollte.“

### Briefkasten der Redaktion.



**R. L. i. P.** „Zwei Gesetze regieren die  
Welt, das Gesetz des Stärkern und  
das des Feinern, und die große Welt  
macht es wie die Kaufleute mit ihren  
Waaren: gut wird wenig geachtet; schön  
ist schon etwas; fein — ah! c'est ça!  
und da der titulus de verborum signi-  
ficatione bloß für Juristen geschrieben  
ist und nur Kinder und Narren die  
Wahrheit reden, so ist die Feinheit aller-  
dings vorzuziehen.“ — **Spatz.** Besten  
Dank und Gruß; acceptirt, obschon etwas  
verspätet. — **H. i. Berlin.** Wir haben  
davon Notiz nehmen lassen und werden  
Weiteres brieflich veranlassen. — **S. i.  
Hamb.** Auf diesem Wege ganz unmög-  
lich, die Kosten wären zu bedeutend. —  
**Hs. K.** Wir bitten um gefällige Berück-  
sichtigung unserer letzten Zeile. — **G. S.**  
Das wird eine fröhliche und schöne Zeit  
werden; schon sind eine ganze Reihe der  
besten Schläger schlagfertig beisammen. — **K. F. B.** Das war in der That ärger-  
lich; das ist eben der Teufel im Segelkasten, der dann auch noch dem Korrektor  
Schmutztabak in die Augen streut. Wiederkommen! — **Jobs.** Einiges darf  
mitlaufen. — **Kutta.** Du qu't's, unschuldig's Kind! — **Orion.** Laß fahren, was  
im Herzen Dich trüb und traurig macht. — **L. J. i. G.** So, so, dieser Herr  
Kandidat brüht sich nun so um die Ecke. Sagen Sie das nur den Wählern  
und kein Mann von Charakter wird dessen Namen schreiben. — **G. i. F.** Dieser  
„Herr Konful“ wird erst auf nächstes Frühjahr reif. — **J. W.** Das Eine  
acceptirt. — **P. i. Z.** Das ist doch gewiß eher liebenswürdig, als ein Fehler,  
wenn der Betreffende schreibt: „Die Kosten werden per Nachnahme gutigt  
erhoben.“ — **R. i. W.** Schönen Dank für „La Opinión“. Also auch unter  
Palmen geißelt der Wis. — **B. i. O.** Wir wollen sehen, was wir nehmen  
können; der Raum ist sehr beengt. — **F. Th. i. Hamb.** Obschon diesem Nimrod  
die Zierde des Hauptes fehlte, so scheint die Sache so grauam an den Haaren  
herbeigezogen, daß wir sie nicht weiter erzählen wollen. — **? i. O.** Das sind ja  
recht liebliche Herren, diese Herren Gemeinderäthe! Sie schnarsten in der letzten  
Sitzung so laut, daß darüber der Herr Präsident erwachte. **Verschiedenen:**  
Anonymes wird nicht angenommen.

Diplom I. Klasse **ZÜRICH** 1885.

**CONRADIN & VALE R**  
In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,  
1<sup>re</sup> Marken Champagner,  
Spirituosens und Liqueurs.  
Vertretung und Dépôts von Häusern 1. Ranges.  
Telephon.

**B. Tisiotti,**

3, Marktgasse, 3,  
**Zürich.**

**Italienische  
Weine (154-)  
und Produkte.**

**Tischweine.**

Toscaner und Piemonteser von  
Fr. 45 an per Hektoliter.

**Feine Flaschenweine.**

**Toscaner Hügelwein:**

1886 Fiasco (2 Liter)	Fr. 1. —
1885 „ „	1. 30
1884 „ „	1. 50

**Parquet- und Châlet-Fabrik  
Interlaken.**

**Parqueterie, Châletbau,  
(94-26) Bauschreinerei,  
Dekorative Zimmer-Arbeiten.**